

# Auf den OP-Tisch per Kran und Seilwinde

## Pferdeklunik rund um die Uhr für Notfälle gerüstet

Es ist Dienstag: OP-Tag in der Pferdeklunik an der Rennbahn. Die Fuchsstute „Veronika“ liegt auf dem Operationstisch. Das zwölf Jahre alte Pferd bekommt eine Endoskopie der Sehnen Scheide mit anschließender Durchtrennung des Fesselringbandes, wie die Operateurin Petra Ohnemus, Chefärztin und seit 2009 Leiterin der 1995 gegründeten Pferdeklunik, im BNN-Gespräch berichtet. „Ein OP-Team steht rund um die Uhr bereit, um die Notfälle, vor allem die Kolikpatienten, sofort zu versorgen. Auch Knochenbrüche können dadurch sehr zügig chirurgisch behandelt werden“.

Veronika hat weder eine Fraktur noch eine Kolik.

„Ihre Erkrankung ist belastungsbedingt und inzwischen leider chronisch. Die Stute wird wohl für die nächsten drei Monate ausfallen“, erklärt Ohnemus, nachdem die mehr als 500 Kilogramm schwere Patientin per Kran und Seilwinde auf den OP-Tisch gehievt worden ist.

Chirurgische Eingriffe beim Pferd sind Routine in der Klinik. „Die OP-Patienten sind unter ständiger Betreuung unserer Anästhesisten, bis sie nach dem Aufstehen wieder in ihre Boxen gebracht werden“, so Ohnemus. „Pferden, die sich nach einer Operation beim Aufstehen schwer tun, wird mit Hilfe eines Tragegurtsystems, dem Schwinglifter, wieder sicher auf die Beine geholfen.“

Die Menschen kämen mit ihren Schützlingen oft von weit her, „weil sie

wissen, dass hier mit Herz und Kompetenz für die Gesundheit ihres Pferdes gearbeitet wird“, erklärt die begeisterte Medizinerin, die in ihrem Traumberuf nicht nur die tierischen Notfälle versorgt.

Sie kümmert sich auch um die Tierhalter, wenn es für ihre Lieblinge keine Rettung mehr gibt, oder freut sich mit ihnen, wenn die Heilung gelingt. Für das eingespielte Team aus jeweils zehn Tierärzten und Tierarzthelferinnen, drei Azubis, vier Tierpflegern im Stallteam und vier Verwaltungsangestellten stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde an oberster Stelle. Die Operations- und Behandlungs-

48 Boxen stehen für die Patienten bereit

räume sind top-modern ausgestattet. Vor zehn Jahren wurde ein Erweiterungsbau für die nuklearmedizinische Untersuchung (Szintigrafie) und eine Isolierstation bei Infektionskrankheiten errichtet. „Und seit drei Jahren besitzen wir einen Computer-Tomographen. So können wir Kopf und Hals ohne Vollnarkose untersuchen“, berichtet die Tierärztin.

Für ihre Patienten gibt es 48 Boxen, ja selbst eine hauseigene Longierhalle. „Ausstattung und Mitarbeiter sind der Garant für eine optimale, sprich, kompetente, artgerechte und liebevolle Rundumbetreuung“, betont die 52-jährige Pferdedoktorin.

Als bundesweit erste Pferdeklunik sei die Iffezheimer Einrichtung nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. „Das ver-



SCHWERGEWICHTIGER PATIENT: Rund 500 Kilogramm wiegt Fuchsstute „Veronika“, die in der Iffezheimer Pferdeklunik wegen einer belastungsbedingten Erkrankung behandelt wird. Fotos (3): Kraft

pflichtet uns zu permanenter Qualitätssicherung und -verbesserung. Wir decken hier mit unseren Experten und modernster Technik das gesamte tiermedizinische Spektrum ab – von der Orthopädie über die Chirurgie und die Innere Medizin bis zur Gynäkologie“, berichtet Ohnemus, dass es zudem eine ambulante Fahrpraxis gebe, „bei der zwei Kollegen ständig unterwegs sind“. Eine Kollegin

kümmere sich speziell um die Fohlen. Neben der Fohlenintensivmedizin runden laut Ohnemus Leistungen in der Augen- und Zahnheilkunde, alternative Behandlungsmethoden (Chiropraktik, Physiotherapie und Akupunktur) sowie die Turnier- und Rennbahnbetreuung das breite Angebotsspektrum ab.

„Sehr oft behandeln wir in unserer internistischen Abteilung Kolikpferde

und Pferde mit chronischen Lungenleiden, während es die Orthopäden hauptsächlich mit Lahmheiten, also Problemen des Bewegungsapparates, zu tun haben. Rückenschmerzen aufgrund von Wirbelsäulenschäden, Probleme in Hals und Genick, Gelenk- oder Sehnenkrankungen nehmen in unserer täglichen Klinikarbeit breiten Raum ein“, so Ohnemus. Ralf Joachim Kraft

## Anzahl schwerer Unfälle stark rückläufig

### Petra Ohnemus ist verantwortlich für tiermedizinische Kontrollen auf der Rennbahn

„Ein krankes Pferd gehört nicht auf die Rennbahn“, sagt Tierärztin Petra Ohnemus. Die Leiterin der Pferdeklunik an der Rennbahn ist dieser Tage nicht nur in der Klinik gefordert, sondern als verantwortliche Veterinärin für die tiermedizinischen Kontrollen auf dem Iffezheimer Hippodrom zuständig. Und auch im „Boxendorf“ werden die Tierärzte während der Auktion wieder jede Menge Arbeit haben.

Auf der Bahn kontrolliert der „Tierärztliche Dienst“ die Vollblüter vor und nach jedem Rennen auf ihren Gesundheitszustand und gewährleistet die Versorgung der Tiere in Notfällen. „Außerdem nehmen wir Aufgaben im Rahmen des Tierschutzes wahr, prüfen also, ob die Impfkontrolle ausländischer Pferde und entnehmen Blutproben, falls die Dopingkontrollen bei der Entnahme einer Urin-Probe nach maximal einer Stunde kein Glück haben sollten“, umreißt Ohnemus das Aufgabenspektrum. Im Aufsattelring und im Führring verschaffen sich die Tiermediziner vor jedem Rennen einen Eindruck von den

Vierbeinern. „Wir prüfen, ob sie lahmen, verletzt sind oder Symptome von Infektionen aufweisen.“ Nach dem Aufgeloop verfolgen die Tierärzte, die stets zu zweit unterwegs sind, aufmerksam die Rennen und sind wieder am Geläuf, wenn die Pferde die Bahn verlassen. „Wir schauen nach Verletzungen oder nach Blutungen aus der Lunge, die es nach solchen Prüfungen geben kann.“ Für einen schnellen Einsatz bei Stürzen sind die Veterinäre bestens gerüstet. Binnen weniger Minuten sind sie vor Ort. Ein Fahrzeug samt Hänger steht auf dem Geläuf bereit.

Über Funk stehen die Veterinäre in Kontakt mit der Rennleitung und der Pferdeklunik. Gab es einen Zwischenfall, werden die Tiere nach der Untersuchung in die Klinik transportiert. „Nur wenn sich das Pferd etwa eine offene Trümmerfraktur zugezogen hat und es offensichtlich keine Rettung mehr gibt, schlafern wir es gleich an Ort und Stelle ein, um ihm weitere Schmerzen zu ersparen“, berichtet Ohnemus, betont aber, dass dies nur sehr selten vorkomme. Überhaupt sei in Iffezheim die Zahl schwerer Unfälle nach Abschaffung der

Hindernisrennen stark zurückgegangen. „Man muss Rennveranstalter Baden Racing zu Gute halten, dass er gleich nach der Übernahme der Bahn die Jagdrennen eingestellt hat“, unterstreicht die Tierärztin – und verweist dabei auch auf den „deutlich verbesserten Zustand des Geläufs“. Wobei jedoch selbst ein optimaler Geläuf-Zustand kein Garant dafür sei, dass ein Pferd nicht stürzt. „Bei hohem Tempo können schon kleine Unebenheiten oder unbeabsichtigte Rempleien reichen“, berichtet die Tierärztin.

Auch kommenden Freitag wird sie bei der Jährlingsauktion zur Großen Woche wieder viel zu tun haben. „Es kommt vor, dass sich die einjährigen Pferde beim Transport, beim Verladen oder in den Boxen kleine Verletzungen zuziehen, an Krampfkoliken leiden oder aufgrund der höheren Keimbelastung Fieber, Husten und Schnupfen haben.“ Eine weitere Aufgabe bei Vollblutauktionen seien die „tierärztlichen Ankaufuntersuchungen“, bei denen unter anderem der Bewegungsapparat geröntgt und der Atmungsapparat via Endoskopie untersucht wird. rjk



DAS ENTNEHMEN VON BLUTPROBEN ist Routine bei den tiermedizinischen Kontrollen auf dem Iffezheimer Hippodrom.

## Kühle Duschen im Absattelring

Sonne satt und subtropische Hitze: Am Auftakt-Wochenende der Großen Woche hat sich der Achterbahnsommer 2017 noch einmal mächtig ins Zeug gelegt und 19 300 Besucher auf die Rennbahn gelockt. Am Samstag ächzten 9 100 Zuschauer unter der Schwüle, am Sonntag 10 200.

Die Zweibeiner bevorzugten die Schattenplätze; die vierbeinigen Stars hatten sich nach ihrem schweißtreibenden Job die kühle Dusche im Absattelring und den Trog Wasser redlich verdient.

Mit der Sonne um die Wette strahlten die Wetter: Der Wettsatz am Eröffnungstag betrug knapp 403 000 Euro bei acht Rennen, tags darauf waren es bei neun Rennen knapp 530 000 Euro.

Der Anteil der von außen getätigten Wetten lag laut Rennveranstalter Baden Racing insgesamt bei 30 Prozent.

Außer der Sonne glänzte am Sonntag bei „Deutschlands wichtigstem Meeting“ auch „Deutschlands wichtigste Sprintprüfung“: Die „Goldenen Peitsche“ schnappte sich der französische Gast „Son Cesio“ mit Jockey Adrie de Vries im Rennsattel vor Daring Match und Millowitsch, die auf den Plätzen zwei und drei landeten. rjk

## Katzenberger im Kurztalk kaum zu hören

### Eher bescheidene Resonanz auf Unterhaltungsprogramm / Kranführer freut sich über jeden Fahrgast



BLICKFANG: Daniela Katzenberger und Ehemann Lucas Cordalis fühlten sich wie immer wohl im Blitzlichtgewitter der Fotografen.

doch just während der alles übertönenden Siegerehrung zum Hauptrennen des Tages, der „147. Goldenen Peitsche“, statt. Vor diesem Auftritt durfte sich die „Katze“ im Führring im Blitzlichtgewitter der Fotografen sonnen. Der 30-jährigen Ludwigshafenerin gilt das

Hauptinteresse der Medienvertreter und Besucher. Kaum hat der „Bachelor“ einigen Teenies mit „Selfies“ eine Freude bereitet, wagt er – wie Spaleck, die auch in ihrer Freizeit hin und wieder mal auf einem Pferd sitzt – einen Ritt auf dem elektronischen Trainingspferd „Mr. Ed“.

Die „Katze“ mit dem erfrischend losen Mundwerk schwärmt derweil bei ihrem ersten Rennbahnbesuch von der tollen Atmosphäre. Anders als Model Mirja du Mont, die vor genau einem Jahr dreimal auf den Jockey mit dem schönsten Dress setzte und dreimal gewann, hat sie beim Wetten aber kein so glückliches Händchen. Ein heißer Tipp, Spitzenflieger „Shining Emerald“, landete nur auf Platz vier. Ob den acht Mode- und Lifestyle-Bloggerinnen Wettglück beschieden war, ist nicht bekannt.

Zeit zum Wetten hätte derweil auch Patrick Löffler. Denn der Kranführer ist lange Zeit unterbeschäftigt und freut sich über jeden Fahrgast. Löffler steuert einen Riesenkran, der die Besucher in luftige Höhen befördert und ihnen von der Fahrgastkabine aus einen Blick aus der Vogelperspektive ermöglicht. Doch der Standort „außerhalb des Rennplatzes auf dem Parkplatz“ ist nicht nur aus seiner Sicht „schlecht gewählt“. Bis in eine Höhe von 50 Metern könnte er die Leute theoretisch befördern. „Aber ich gehe, des nahegelegenen Flughafens wegen, nur auf 28 Meter.“ Apropos: Die für den Fitness-Tag angekündigten Helikopterflüge wurden „aus technischen Gründen“ abgesagt. Eine andere Premiere kommt gut an: Erstmals hat Baden Racing auf dem Rasen vor dem Geläuf zehn Picknick-Tische samt Sitzbänken aufstellen lassen. Ralf Joachim Kraft